



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

02.07.1939 (Nr. 179)

Bremen, 2. Juli 1939. Die 22-mm-Geselle im Einzelteil 13 Pf., die 75-mm-Geselle im Einzelteil 75 Pf. Familienangelegenheiten u. a. sowie sonstige Bekanntmachungen. Liste 7. Adressbuch (C). Für Anzeigen durch den Fernsprecher keine Gewähr. Annahmefrist 16 Uhr. Geschäftsstellen: In Bremen: Am Seeren 6-8, Fernsprecher Nr. 541 21, 24 61 21 und Sonntag: Fernsprecher Nr. 511 15, Oberstraße Nr. 86, Fernsprecher Nr. 541 21, in Süde, Wühlendamm Nr. 2.

Erscheint 7mal wöchentlich
Monatsbezug RM 2,30 einchl. Zustellgebühr; Postbezugspreis monatlich 2,30 RM (einchl. 46,76 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 42 Pf. Verlagsbeitrag. Belegpreis 10 im Voraus zahlbar. Postfach Hamburg 17272. Eine Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Verlag: VGS - Gauverlag Weser-Ems GmbH, Bremen, Seeren 6-8. Fernpr.: 541 21, Nachtr. u. Sonntags 511 15. Spred. 2; Verlag: Werft, 12-13 Uhr; Schriftleitung: Diensttag und Freitag 12/13-13/14 Uhr.

Bremer Zeitung



Parteiamtliche Tageszeitung
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

der Nationalsozialisten Bremens
Amtliches Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Nr. 179 / 9. Jahrgang

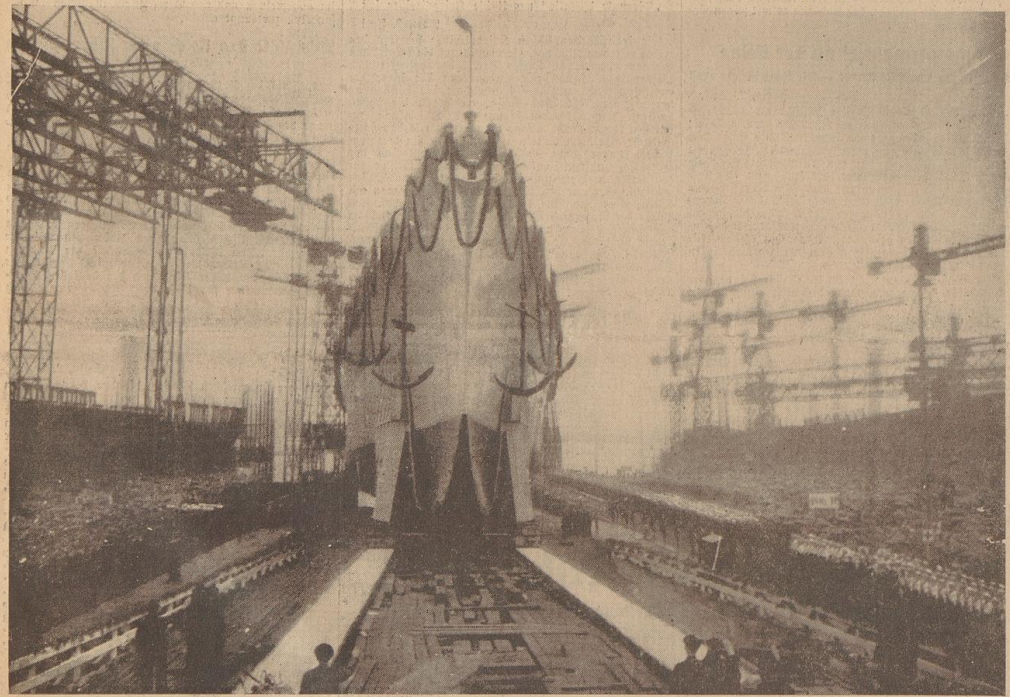
Sonntag, 2. Juli 1939

Einzelpreis 15 Pf.

Schwerer Kreuzer „Lützow“ lief vom Stapel

Festliches Doppelereignis in Bremen

Taufe des jüngsten 10 000-Tonnen-Kreuzers der „Admiral-Schipper“-Klasse in Gegenwart des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine auf der Deschimag, Werk AG. „Weser“, Bremen / Großadmiral Dr. h. c. Raeder weihte die „Adolf-Hitler-Brücke“, den nördlichsten Straßenübergang über die Weser



Aufn.: Schmidt

Von weltpolitischer Warte

J. B. D. Bremen, 2. Juli.

Bereit sein ist alles!
Mit dem Stapellauf des Schweren Kreuzers „Lützow“ auf der Werft der AG. Weser, Bremen, ist die Verwirklichung des Kreuzerbauprogramms der deutschen Kriegsmarine um einen weltweiten Schritt ihrer Verwirklichung näher gerückt. Außer den bereits bei besonderen Anlässen bedeutsam in Erscheinung getretenen Kreuzern des bekannten „Deutschland“-Typs („Deutschland“, „Admiral Scheer“ und „Admiral Graf Spee“) wird in absehbarer Zeit nun die deutsche Kriegsmarine in der Kreuzerkategorie über weitere fünf besondere Wunderwerke deutscher Kriegstechnik verfügen, nämlich über den bereits in Dienst befindlichen Schweren Kreuzer „Admiral Hipper“ und dessen seit längerer Zeit bereits vom Stapel gelaufenen Schwesterschiffen „Blücher“, „Prinz Eugen“, „Seydlitz“ und „Lützow“. Damit wird die deutsche Kreuzerflotte eine Schlagkraft erreichen, mit der jeder Gegner, der etwa glaubt, Deutschland ohne Risiko zur See blockieren zu können, rechnen muß. Es gereicht uns gerade in diesen Tagen offensichtlicher Bedrohung Deutschlands durch die britische Einkreisungspolitik zu besonderer Genugung, daß man in England selber immer mehr die Bedeutung gerade der deutschen Schweren Kreuzer erkennt und sich wohl dessen bewußt ist, welche Bedeutung sie, zumal kombiniert mit U-Booten, für das bisher in England immer noch für unangreifbar gehaltene Konvoisystem haben können. Wir wünschen und hoffen, daß es allen falschen Weltanschauungen der englischen Politik zum Trost schließlichsch noch nicht nötig wird im Ernstfall die Angreifbarkeit des Systems der Geleitzüge mit unseren Schweren Kreuzern zu beweisen. Immerhin mag England wissen, daß wir auf jeden Fall gegen jegliche feindliche Absichten gerüstet sind, so wie wir uns auch nicht einfallen lassen von friedliebend erscheinenden Nebensachen im Ausland führender Deutschland nicht wohlgesinnter Männer, von Nebensachen, die gerade in den letzten Tagen uns auffordern ließen und zwar nicht darum, weil wir sie ernst nehmen, sondern darum, weil wir uns wundern müßten, wenn man irgendwo glauben möchte, man werde sie in Deutschland ernst nehmen.

Kindliche Selbsttäuschung

Es mag das westdemokratische Ausland nicht verstehen, daß es in Deutschland niemanden, aber auch gar niemanden gibt, der für den Führer nicht unendliche Dankbarkeit empfindet dafür, daß er durch sein humanitäres Verhalten das deutsche Volk im Innern und nach außen so stark gemacht hat, wie es sein muß, um ohne Furcht und Tadel den der deutschen Nation zur Entfaltung ihrer Fähigkeiten vom Schicksal vorgeschriebenen Weg zu gehen. Nichtsdestoweniger sollte man in den westdemokratischen doch so klug sein, sich mit dieser über allen Zweifeln erhabenen Tatsache abzufinden und sollte nicht mit geradezu kindisch anmutenden eigenmächtigen Getriebe verfahren wollen, einen nie und nimmer vorhandenen Zwischenpakt zwischen Volk und Führer in Deutschland sich selber vorzutäuschen. Es ist nicht vorhanden, und wenn es so und so viele Wahlergebnisse dem Ausland nicht bereits immer wieder gezeigt hätten, müßte jeder Ausländer das erkennen im täglichen Verkehr mit dem deutschen Volk selbst, bei dem ohne jede Spur von

Tsch. Mittelpunkt eines festlichen Doppelereignisses war gestern unsere alte Hansestadt Bremen. Die jüngste und nördlichste Straßenbrücke der Weser, ein Stück denkwürdiger stählerner und feinerer Lokalgeschichte aus den ersten Jahren des Reiches des Führers wurde ihrer Bestimmung übergeben, indem man ihr als Dankesausdruck Bremens an den Erneuerer des Reiches und Schöpfer Großdeutschlands den Namen Adolf-Hitler-Brücke gab. Und knapp eine Stunde später wurde eine neue schwimmende Festung der Kriegsmarine, der Schwere Kreuzer „Lützow“, in der Waffenschmiede Bremens seinem Element übergeben. Großadmiral Raeder, der auch die Namensgebung und Weihe der Brücke vollzogen hatte, unterstrich durch seine Anwesenheit bei der Stapellauffeierlichkeit auf der Deschimag, Werk AG. „Weser“, die Bedeutung der

Stunde, in der der deutschen Kriegsmarine abermals ein Stück neuer Kraft zuwuchs. Mehr als 50 000 Volksgenossen aus Bremen und allen Teilen des Reiches hatten sich trotz des strömenden Regens um den stahlgrauen Täufling geschart, um Zeuge seines feierlichen Zuwassergehens zu sein. Admiral z. B. Prengel hielt die Stapellauffrede, in der er den jungen Schiffsrufen als künftigen Wächter der stolzen „Lützow“-Tradition kennzeichnete. Die Witne des Kriegskommandanten des Schlachtkreuzers „Lützow“, Frau Janny Harder, vollzog den Taufakt, und dann taufte um 14.55 Uhr - begleitet vom Geuß der Massen und von den Liebeden der Nation - der mächtige Kreuzergruppen in das hochwassergefüllte Werftbecken. (Ausführlicher Bildbericht siehe im Innern dieser Ausgabe!)

Wehrerziehung im NSKK.

Richtlinien des Korpsführers Reichsleiter Hühnlein - Inhalt des NSKK-Dienstes: Politisches Soldatentum

Berlin, 2. Juli.

Gleich der SA, steht auch die motorisierte Gliederung der Bewegung das NSKK, in Dienst der vort. und nach militärischer Wehrerziehung. Seine planmäßige Arbeit auf diesem Gebiet reicht in ihren ersten Anfängen bis in die Zeit vor der Machtergreifung zurück. Durch den unermüdlichen Einsatz des Korps hat sie in der Folgezeit einen Ausbau auf breiterer Grundlage erfahren. Ihr Erfolg führte zu dem bestimmten Erlaß des Führers vom 27. Januar 1939, mit dem der NSKK im Rahmen der Wehrerziehung ganz bestimmte und gegenüber früher noch weitestgehend erweiterte Aufgaben zuwies.

Im Zusammenhang hiermit hat der Korpsführer des NSKK, Reichsleiter Hühnlein, Durchführungsbestimmungen erlassen.

Das NSKK - so heißt es - ist eine politische Kampft Gruppe, die Schulter an Schulter mit der SA und H die ihr vom Führer gestellten politischen Aufgaben durchführt. Ihr Inhalt ist politisches Soldatentum.

Der Grundgedanke des Wesens einer politischen Kampft Gruppe ist die freiwillige Einarbeitung. Das NSKK ist die motorisierte Stammbildung des Führers und die große Erziehungsstätte der Motorisierung.

Das NSKK nimmt daher nach dem Willen des Führers entscheidenden Anteil an der technischen Schulung des gesamten deutschen Volkes und steht jeden Motorführer und Motorbegleiter - unabhängig von Beruf und Alter - an sich heran. Das heißt also, nicht etwa nur der Kraftfahrer, sondern jeder, der im täglichen Leben, wie zum Beispiel der Landwirt beim Fahren eines Raupenpflugges oder bei der Bedienung irgendwelcher anderer maschineller Anlagen mit dem Motor in Berührung kommt, findet im NSKK für seine motortechnische Fortbildung die bezuene Unterweisung.

Die Wehrerziehung stellt sich in zwei großen Abschnitten dar: 1. vormalig, 2. nachmilitärisch. Vormalig beginnt die Arbeit bereits bei der Hitler-Jugend. Vier Jahrestufen werden vom NSKK auf Grund einer Vereinbarung mit dem Reichsjugend-

führer betreut und erfüllt mit dem Ziel, einen möglichst großen Querschnitt der deutschen Jugend aus allen Schichten an die Motorisierung heranzuführen. Das geschieht in der technischen Industrie und dem Kraftfahrzeughandwerk lebenden Vorkursen, besonders der Berufsausbildung, welche sich selbst.

Der Grundgedanke der vormaligen Wehrerziehung bildet die Schulungsorganisation des NSKK, mit ihren über das ganze Reich verteilten Motorpostschulen.

Alle von den Wehrerziehungsstellen zur Dienstleistung der motorisierten Einheiten der Wehrmacht gemusterten jungen Deutschen erhalten auf ihren vor Abschließung ihrer Wehrpflicht in lehrwöchentlichen Kursen ihre vormaligige Ausbildung.

Nachmilitärisch liegt der Schwerpunkt der Wehrerziehung in der Erhaltung des Wehrwillens, der persönlichen Mündigkeit sowie der in der Schule der Wehrmacht erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten. Zur Erfüllung dieser Aufgabe beizugt das NSKK, das als politische Kampftgliederung in seinen Reihen alle Motorführer und Motorbegleiter vereint und über einen hohen Prozentsatz abgeleiteter Soldaten und Frontkämpfer verfügt, alle Voraussetzungen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Unser Tagesspiegel

(Unsere heutige Ausgabe umfaßt 24 Seiten)

Japan bombardiert Fuzhuan.
Die Antinuklearklausur der Roosevelt-Ära wurde mit erheblichen Abstrichen und Inapprehen Wehrzeit angenommen.

Daladier gefiel sich vor dem Pariser Ministerrat als Panflosser.
Das deutsch-französische Handelsabkommen wurde verlängert.

Staatssekretär Reinhardt erläuterte die 2. Durchführungsverordnung des neuen Finanzplanes.
Reichsleiter Hühnlein erließ Richtlinien zur Wehrerziehung im NSKK.

Großadmiral Dr. h. c. Raeder weihte gestern die neue „Adolf-Hitler-Brücke“.
Der Schwere Kreuzer 9 erhielt bei seinem schon verlaufenen Stapellauf den Namen „Lützow“.

Bremen bekam als erste Stadt im Gau einen NSKK-Bahnpostdienst.
Die Straßenbahnlinie 15 Neustadt-Westen wurde eröffnet.

Großadmiral Dittelmann ordnete für die Alt-Kämpfer des Gauwes Wehrerziehung an.
Im Großen Preis von Holland gewann in der 500-Km-Klasse der Deutsche Meier.

Gesamt-Anlage: 122 St.

DIE THEATER ZEIGEN:

METROPOL
3% 6% 8%
Wochentags: 6%, 8%
Wie eine ungarische Rhapsodie klingt dieses Filmwerk auf...
Zwischen Strom und Steppe
Pubertätsliebe
mit: Heidmarie Hathayer
Attila Hörbiger
Charlotte Schellhorn
Jugendliche nicht zugelassen

EUROPA
3% 6% 8%
Wochentags: 5%, 6%, 8%
Theo Lingen führt Regie
und spielt eine der Hauptrollen in:
Marguerite : 3
mit: Gusti Huber
Theo Lingen Hermann Thilmig
Hans Holt Gertha Weller
Jugendliche nicht zugelassen

KAISER 5% 8% und **PALAST** 5% 8%
Heute auch 3%
Wochentags: 5%
Montag auch 8%
Niemand versäume
dieses grandiose Filmwerk:
Im Kampf gegen den Weltfeind
Deutsche Freiwillige in Spanien
Die Jugend hat Zutritt

HANSA 5% 8% und **APOLLO** 5% 8%
Wochentags: 5%
Wochent.: 8%
Ein spannender Streifzug voller Abenteuer quer durch Afrika
„SAFARI“
Ein neuer Expeditions-Großfilm von Wilhelm Eggert

Zur gefl. Berchtung!
Montag und Donnerstag 6% Uhr die beliebtesten Sonderveranstaltungen im Metropol zu ermäßigten Preisen bei vollem Programm! Parkett RM 0,70, Balkon u. Loge RM. 0,90

Ustoria
Glasst. 50 Pls. Kleine Preise
Das nicht zu überlebende Juli-Programm
Genf Grimm, Prof. und Dörner, Max Coto, Rado Rado, Christiana Maria-Maria-Ballett, 2 Rados, Ulla Wernicke, Grotto, Hamburger Singsänger, Remondin-Koblen, Ellen Grotto, Ulla Ley
Heute 4 Uhr: See mit großem Programm
Atlantic-Künstler-Spiele
täglich nachmittags und abends das lustige Juli-Programm
Atlantic-Café
Zum ersten Male in Deutschland
Bruno Carti
mit seinem italienischen Virtuositäts-Orchester
Leitung: Kapellmeisterin H. Ballocca

Gesellschaftstanz in der Weserlust
Jeden Sonntag ab 17 Uhr in beiden Sälen

Die Deutsche Arbeitsfront
Fachabteilung „Druck und Papier“ in Verbindung mit der NSG. „Kraft durch Freude“
Kreisverwaltung Bremen
Sonabend, 8. Juli, 20.30 Uhr, in Sieders Festsäle, Pappelstr.
Johannisfest der Schwarzen Kunst
Konzert · Gesang · Tanz
Eintrittskarten im Vorverkauf RM 1,50, an der Abendkasse RM 0,75, sind erhältlich im W. Thalm-Dekker-Haus und bei den Betriebsverbänden

PARKHAUS
Heute nachmittag ab 4 Uhr
Gr. Doppel-Konzert
ausgeführt vom Musikkorps der Schutzpolizei Bremen und der Gesangsabteilung des Polizei-Kameradschaftsbundes mit dem MGV „Roland“
Gesamtleitung: Georg Leuchtenberger
Anschließend **TANZ** in den Sälen
Im Restaurant **Tanztee**
Abends **Tanz im Freien**
Tanzorchester Naumann-Roß
Garten-Illumination

Hotel-Übernahme
Am heutigen Tage habe ich das von meinem Vorgänger Herrn Aug. Fr. Trost faßt 50 Jahre geführte
Hotel Continental
übernommen.
Mein Bestreben wird sein, jeden Gast meines Hauses restlos zufriedenzustellen.
Karl Grützmacher
Bremen, den 1. Juli 1939.

Ein guter Rat in allen Fällen
Reinzeigen in der Bremer Zeitung
Königin
die gepflegte Tanzstätte am Hauptbahnhof mit der interessanten „Sechsgroschen-Bar“
Der Eintritt ist frei!

Admiral-PALAST • HEIMSTR.
8.15, Sonntag 5.15 u. 8.15
Der große „Lachserfolg“
Drunter und Drüber
Paul Hörbiger, Fita Benkhoff, Johannes Riemann, Theo Lingen
Sonntag, 15 Uhr, Jugendvorstellung
Pat u. Patachon schlagen sich durch

Barberina
Dorothea Wock, Ferdinand Marian
Werner Hinz, Franz Schafheitlin u. a.
In dem spannenden Tobis-Film:
Der Vierte kommt nicht
Feiner das interessante Teilprogramm
Das verrät die Kleinkunst mit dem guten Ton
Sant-Romano: 3.00, 5.00, 7.00, 9.00 Uhr

Werde Mitglied der NS.-Volkswohlfahrt

Schmidt & Koch
Werk Schlageterstraße

Maschinenschlosser Elektro-Schweißer
Engelhardt & Förster
Maschinenfabrik
Gr. Gottliebstraße 25/27
Fernsprecher 5 18 09/3

Beifahrer
zu sofort
S. E. Richter,
Wehl, Jüder- und Kolonialwaren-
Großhandlung, Süderstraße 4-6

Druckerei-Buchbinder
als Papierfärberei gesucht. Bei aus-
gezeichneten Leistungen evtl.
Sonderzahlung.
Großdruckerei H. M. Hauschild

Seit 90 Jahren wiederholt sich folgendes:
Ein Bier kommt selten allein; dazwischen aber verlangt der Magen einen
Underberg
1 8 4 6

Ellenberger
jetzt „Alte Kogge“
Seemannstr. 1, Ruf 2 78 27
früher „Rantefischhaus“
„Union-Klausur“
Die Dortmunder Ambifistube
Herdentorsteig 37
„Litter Dormunder Union-Bier 25 A“

WELT THEATER
NORDSTR. 205/207
Sonntag: An den 5.30 u. 8.25 Uhr
Christina Söderbaum
Heinrich George in
Das unsterbliche Herz
Sonntag, 2.30, Jugendvorst.
Traudl Stark · Peter im Schnee

Sandlust RABLINGHAUSEN
Heute 16 Uhr
Freikonzert
anschließend 18 Uhr
Tanz
Die beliebte Stimmungskapelle
Omnibusverbindung 1 Uhr nachts

Ein Spitzenfilm der Metro!
Im goldenen Westen
Die Abenteuer einer schönen Frau
5.00 5.45 8.45
TIVOLI
Ein ganz toller Lachschlager!
Der MANN,
von dem man spricht!
mit
Heinz Rühmann
Theo Lingen
Hans Moser
Gusti Huber
Die Jugend hat Zutritt!
5.00 5.45 8.30
SCHAUBURG
In Neuauflage:
Carl Ludwig Diehl
Olga Tschechowa
Liebe
geht seltsame Wege
Ein abenteuerlich-romantisches u. heiter-pikantes Geschehen um Pflicht und Liebe!
5.45 8.30 Montags auch 4.30
MODERNES
Der lebensbejahende Film
troher junger Menschen
Spiel im Sommerwind
Hannelore Schroth
Rolf Möbius
Erika v. Thellmann u. a.
Die Jugend hat Zutritt!
5.00 5.45 8.30
DECLA
Jugendvorstellungen:
MODERNES: 2.30
SCHAUBURG: 3.00
Heinz Rühmann: Der Mann, von dem man spricht!
DECLA: 3.00
Spiel im Sommerwind

Stellenangebote

Kriegsmarinewerft Kiel
Das Nachrichtenmittelressort
sucht Elektro-Ingenieure
mit H. T. L.-Abschluß
der Fachrichtungen Hochfrequenz- und Fernmeldetechnik. Einstellung von Jung-Ingenieuren ohne Berufserfahrungen erfolgt nach Verg.-Gr. Va. der T. O. A. Bewerbern mit einschlägigen Berufserfahrungen wird gegebenenfalls in kürzerer Zeit Aufstiegsmöglichkeit geboten. Bei Bewährung kann Zulassung zur gehobenen Beamtenlaufbahn der Marineneachrichtentechnik erfolgen. — Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild an

Kriegsmarinewerft, Nachrichtenmittelressort
Hilfe
1/2 u. 3/4 Tag
Bentheimstraße 19
Suche 1. 10. Jh. Mädchen für den Haushalt mit evtl. Kochkenntnis bei kdm. Sonstigen anfalls Ang. an Frau Kauer, Brauner, Schenckstraße 40 B, Ruf 4 70 44
Gel. 1. August Gehilfin für Haus und Gartenarbeit. Cito Sand, Gültelster, Dierichstraße 383
zu sofort: Weib. Beihilfe f. m. Papierhandlg. Cito Sand, R. d. Steinort 66

AUTO UNION
Wir suchen für einen unserer Betriebe einen fleißigen, strebsamen
Tankwart
u. d.
Wagenpfleger
mit Führerschein, geg. Gehalt und Provision
Bewerbungen erh. an
Schmidt & Koch
Werk Schlageterstraße

Schreibmaschinenkraft
Mit guten Kenntnissen in Kurz-
schrift und Schreibmaschine. An-
gebote unter 2 284 beim Verl.

Kontoristin
mit Kenntnissen in Stenographie u.
Maschinen schreiben, evtl. Anlägerin,
bei sofort. Gehalt. Schriftliche An-
gebote mit Zeugnisabschriften an
Heinrich D. R. Campe,
Baugeschäft, Wisnardsstr. 161

ordentliches Mädchen
Brüggemann, Meyerstraße 1

Pelz-Maschinennäherin
R. Stead,
Am Wall 131

3/4-Tag-Mädchen
für Etage-Haushalt gesucht.
Verlagsdirektor Hugo Köhler,
Rutenstraße 71,
Ruf 2 71 72

Hausgehilfin
Stein,
Goltzstraße 33

Tischler als Werkführer
Möbel-Rode
Ziefenweg 153

Arbeitsamt Bremen
sucht dringend weibl. Hilfskräfte für hiesige
Konfektindustrie
Bereitstellung Bärenstraße 19
Eingang 13, Zimmer 42
Montag 8—12 Uhr

Friseur
in gute Dauerstellung.
Treffer, Hamburger Straße 49
Tel. 4 80 66.

Hausgehilfin
zum 15. Juli oder baldmöglichst.
Schwarzkauer Ring 55

Stellengesuche
Junges Mädchen
27 Jahre, sucht Stellung 1. 8. 39
in Geschäftshaus. Bremen bevor-
zugt. Marie Baars,
Gelle, St. Georgstraße 45 A.

Auskünfte und Reiseprospekte
erhalten Sie in der
Reiseauskunftsstelle
Bremer Zeitung · Obernstr. 86

Kontoristin
f. Stenographie, evtl. Buchführung,
Schreibmaschine, evtl. Deutsch, an
St. Georgstr. 45, 2. Etage, an
Frau Kauer, Brauner, Schenck-
straße 40 B,
Ruf 4 70 44
Gel. 1. August Gehilfin für Haus
und Gartenarbeit. Cito Sand,
Gültelster, Dierichstraße 383
zu sofort: Weib. Beihilfe f. m. Papierhandlg. Cito Sand, R. d. Steinort 66

Steno-typistin
evtl. fortgeschritt. Kenntnisse evtl. Angab. u. 3 2840
Beteiligung
kleinvermöglicher f. tätige Beteiligung.
Angab. u. 3 2900

Verkaufsfrau, Putz- u. Reinigung, 25 J., a. Torfmann, sucht f. u. Bremen a. verändern. Angab. u. 4 2208

Preiskatt
Seite 11 und 20/11: Ge. Gebirgsf. Müller, Regelmäßig 45/45

Anzeigen-Terte
geben Gewähr für einwandfreie und fehlerfreie Wieder-
gabe — Manuskripte nicht mit Bleistift schreiben!
Telephonische Rück-
gabe von Inter-
ven nach Möglich-
keit vermeiden!

Dressler FLASCHENBIER
immer gleich gut!

London, 1. Juli. Silber. Barrensilber prompt 18¹/₂, Feinsilber prompt 19¹/₂, Barrensilber auf Lieferung 17¹/₂, Feinsilber auf Lieferung 19¹/₂ Pence je Unze.

Zu Hause ist es am besten

Von Erik Bertelsen

Karen stand an der Gartentür und wollte ihrem Mann nach, als er ins Auto fuhr. Sie war noch ganz außer sich, verlor sich in Gedanken über eine plötzliche Unzufriedenheit. Und als sie in das Haus kam, betrachtete sie ihre Wohnung fast mit Hoch.

Unwillkürlich dachte sie an die Worte, die ihr Mann beim Morgenpfeifen gesagt hatte: „Zu Hause ist es doch am besten.“ Er war so ruhig, so gelassen, so zufrieden, daß sie in der Tat, als er sie so sagte, die Augen schloß. Und sie dachte: „Zu Hause ist es doch am besten.“

Sie war so glücklich, so glücklich, wie sie noch nie zuvor gewesen war. Sie dachte an die Worte, die ihr Mann beim Morgenpfeifen gesagt hatte: „Zu Hause ist es doch am besten.“

fuhr. Aber sie fuhr so ungerne alleine. Außerdem war in den Sommermonaten im Haus und Garten stets viel zu tun.

Der Gedanke daran, daß sie nun aufstehen und alle Hausarbeit wie an jedem Tag beginnen müßte, erfüllte sie mit solchem Widerstand, daß sie einen heftigen Schrei ausstieß. Sie wollte nur allein sein und sich ausruhen. Sie wollte eben heute noch einmal in der Welt sein. Sie wollte eben heute noch einmal in der Welt sein.

Sie dachte an die Worte, die ihr Mann beim Morgenpfeifen gesagt hatte: „Zu Hause ist es doch am besten.“

Das Land ihrer Kindheit lag ihr Herz sehr schmerzhaft. „Ich kann nicht mehr“, dachte sie, „denn es ist so schön hier.“

Im ersten Hof lag sie zum ersten Mal, aber sie konnte nicht schlafen. Sie ging ohne zu wissen, wohin. Sie ging ohne zu wissen, wohin. Sie ging ohne zu wissen, wohin.

Sie dachte an die Worte, die ihr Mann beim Morgenpfeifen gesagt hatte: „Zu Hause ist es doch am besten.“

Der redliche Finger

In München tritt eines Abends ein junger Gelehrter, seines Zeichens ein Germanist, das ist ein dritter Mann, in einen Biergarten, bestellt sich zu seiner Mahlzeit, was er essen, sagt er, und er trinkt, was er trinken will. Und er trinkt, was er trinken will.

Der Germanist geht nicht. Vor seiner Haustür wohnt ein Mann, der ein Germanist ist. Vor seiner Haustür wohnt ein Mann, der ein Germanist ist.

Nach ein paar Stunden fährt war Karen am Bett. Sie dachte an die Worte, die ihr Mann beim Morgenpfeifen gesagt hatte: „Zu Hause ist es doch am besten.“

Sie dachte an die Worte, die ihr Mann beim Morgenpfeifen gesagt hatte: „Zu Hause ist es doch am besten.“

Das war eine große Enttäuschung für Karen, namentlich, daß sie sich darüber klar war, daß Angerberg sie überhaupt nicht bitten würde zu bleiben. Sie wollte nicht gehen, sie wollte nicht gehen.

Sie dachte an die Worte, die ihr Mann beim Morgenpfeifen gesagt hatte: „Zu Hause ist es doch am besten.“

Unruhe des Herzens / Von Heinz Klockenbusch

An der linken blauen Scheibe, auf der in goldenen Buchstaben, Adriaan Dolderman, steht, flüstert gelächelt und schlief das Leben vorüber. Karen einer der Vorübergehenden, die einen Blick in das Fenster, denn es war nicht darin zu sehen, als ein alter Mann in einem weichen Kissen, der durch eine schwere Tür in das Zimmer trat.

Sie dachte an die Worte, die ihr Mann beim Morgenpfeifen gesagt hatte: „Zu Hause ist es doch am besten.“

So ist das Leben, an dem alten Mann vorübergegangen, und sein Haar ist grau geworden. Sie dachte an die Worte, die ihr Mann beim Morgenpfeifen gesagt hatte: „Zu Hause ist es doch am besten.“

Sie dachte an die Worte, die ihr Mann beim Morgenpfeifen gesagt hatte: „Zu Hause ist es doch am besten.“

Eines Tages aber ist Adriaan Dolderman davongegangen, weil er die Welt verlassen hat. Sie dachte an die Worte, die ihr Mann beim Morgenpfeifen gesagt hatte: „Zu Hause ist es doch am besten.“

Sie dachte an die Worte, die ihr Mann beim Morgenpfeifen gesagt hatte: „Zu Hause ist es doch am besten.“

Vom Straßenstaub

verschmutzte Anzüge

Mäntel und Kostüme

werden wieder sauber durch

Chemisch-Reinigung

HAYONGS

Moderne Chemisch-Reinigung

Die schöne Melusine

von Hans Richter

(10. Fortsetzung)

Bisher gefiel ihm sehr. Melusine ist ganz schön, aber ein Blick muß man auch haben. Melusine ist ganz schön, aber ein Blick muß man auch haben.

Sie dachte an die Worte, die ihr Mann beim Morgenpfeifen gesagt hatte: „Zu Hause ist es doch am besten.“

Sie erinnert sich, Prophezeie gesehen zu haben. Alles da: Halle, Wohnzimmer, Billard, Zimmer mit fliegendem Wasser, Bad. So etwas für Generaldirektoren. Das Generaldirektoren oder Menschen dieser Klasse überhaupt für Hellwig und Holmann in Frage kommen.

Sie dachte an die Worte, die ihr Mann beim Morgenpfeifen gesagt hatte: „Zu Hause ist es doch am besten.“

Ein paar Tage später kommt Angela Mertens Tochter wieder in den Laden und legt das Ferkelchen und hupende Geflügel, viele Kasperlfiguren, auf den Ladentisch. Sie hat ein neues Kleid, das sie sehr schön findet. Sie hat ein neues Kleid, das sie sehr schön findet.

Sie dachte an die Worte, die ihr Mann beim Morgenpfeifen gesagt hatte: „Zu Hause ist es doch am besten.“

traurig. Ich hätte gerne zu Hause geblieben. Und wie geht es dir? Er ist mit der Tochter nach Hause gekommen, die Mutter kommt er es gar nicht an. Sie hat es nicht mehr gesehen. Sie hat es nicht mehr gesehen.

Sie dachte an die Worte, die ihr Mann beim Morgenpfeifen gesagt hatte: „Zu Hause ist es doch am besten.“

Aber der fremde Mann hört wohl gar nicht zu. Er fragt nur, wie sie heute ist, und mit der Uhr, sagt er, dir ist es jetzt nicht mehr spielen.

Sie dachte an die Worte, die ihr Mann beim Morgenpfeifen gesagt hatte: „Zu Hause ist es doch am besten.“

Der Wasserseiche

Der Gießermeister Ernst Nebel hatte einen unheimlichen Wahn. Er glaubte, er wäre ein Wasserseiche. Er glaubte, er wäre ein Wasserseiche.

Sie dachte an die Worte, die ihr Mann beim Morgenpfeifen gesagt hatte: „Zu Hause ist es doch am besten.“

Moderne Armbanduhren

Damen-Armbanduhren

10 und 15 Stk. Werke. Ge-
hört in Wasser- und Luft-
tauchuhren. 16.-30.-
Herrn-Armbanduhren

Zuverlässige Arbeitwerke, 15 und 16 Stk.
Aperte Gehäuse in Edel-
stahl und Verchromung 15.-45.-

Kleiner L. Faulen-
Str. 36

Selten steht einer im Leben vom Beginn an der richtigen Stelle. Kann er nicht entscheiden, dann hat er zu sorgen, daß die Stelle, auf der er hingestellt ist, die richtige werde.

Sie dachte an die Worte, die ihr Mann beim Morgenpfeifen gesagt hatte: „Zu Hause ist es doch am besten.“

Das Bremer Spezialhaus für Kleiderstoffe
Am Wall vor der Sögestraße

Sommerfreuden, die sich jeder leisten kann!

Zefir 48
solide, schillernd, Qual., in einfarb. od. gestr., ca. 70 cm br., Meter Pl.

Zellwoll-Muslin 75
in hübsch. dunkl. u. mittelfarb. Must., ca. 75 cm breit, Meter Pl.

Honolin 98
ein farbenhalt., sportl. Gewebe, in gr. Farbausw., ca. 70 cm br., Meter Pl.

Vistra-Druck 1.15
in entzückend. vollbunten Kleider- Dessins, ca. 90 cm breit, Meter

Crêpe Frisette 1.65
Kunst-, einfarb. Gewebe f. flotte Zeichnung, ca. 70 cm breit, Meter

Mattcrêpe-Druck 1.95
in reizvoll. bunten u. zweifarb. Zeichnung, ca. 70 cm breit, Meter

Flamisol-Stickerei 2.75
entzück. Stickerei auf pastellf. Grund, ca. 75 cm breit, Meter

Schlauchgürtel 50
in braun, marine, rot und weiß, 100 cm lang, Stück

Dam.-Kleidergürtel 1.25
parentell. waschbar, in hellen Farben, Stück

Dreieckstuch 75
in großer Farbauswahl, Stück Pl.

Kopftuch 2.50
aus reiner Seide, aparte Muster, Stück

**Kurzwaren sowie Schnittmuster
in reichhaltigem Lager**

Damen-Kleidung

Flotte Bluse 9.75
Einfarb., sommerliche Farben

Flottes Sportkleid 19.75
aus Feide-Lein, durchge-
drüpt, m. reich. Falten-
entzück. Sommerkleid
aus Samberg-Lavable mit
gezogenem Vorderteil

Jugendl. Pepita-Mantel 29.75
impragnierte Kunstst. mit
ausgearbeiteten Schultern

Kostüm 24.75
weiß m. blau. Krag., aus
Kunstst.-Lein, g. Ausarbeitung

Herren-Kleidung

Knickerbocker m. dopp. Gesäß 5.75
kräftiger Sportstoff

Wasch-Saccos 6.50
in verschiedenen Farben, kräftige Qualitäten

Leinen-Saccos 9.75
Sportform mit gezog. Rücken

Wasch-Lüster-Saccos 12.50
sehr haltbare Qualität in
verschiedenen Farben

Sport-Saccos 18.50
aus hell. leicht. Sommer-
stoff, fl. Form, m. Rückengurt

Kinder-Kleidung

Dirndl-Bluse 1.95
mit Banddurchzug, Größe 80

Charmeuse-Bluse 2.75
mit Aufkragen, beste Qualität
Größe 0

Dirndl-Kleid 5.75
mit Schürze, hübsche Blumen-
muster, Größe 50

Knaben-Janker 2.95
besonders preiswert, in ver-
schied. Karomustern, Größe 0

Knab.-Wascheinknopf-Anzug 7.25
feinmarbig. Gewebe, Größe 0

Damen - Söckchen 48
in weiß und farbig, Paar

Dam. Kniestrümpfe 78
feinladige Kunstseide, Paar

Damen-Strümpfe 1.45
Waschunfs., Hausmarke Cords
Sieger, Paar

Herr.-Charm.-Bluse 2.95
mit Reißverschluss

Herren-Sporthemd 3.45
hübsche, moderne Streifen

Herr.-Charm.-Hemd 6.25
mit langem Arm und Reißverschluss

Brusttücher 1.95
in verschiedenen. netten Ausfüh-
rungen, Stück

Bade-Anzug 3.90
Wolle, Nadelstreifen mit zweifar-
bigem Kreuzbandträger

Bade-Anzug 4.90
Wolle, uni, wasserfest, Brust-
halterform, verstellbare Träger

Luft-Anzug 5.90
in hübsch. bunten, 60 Jackchen
Must., fl. weite Form, dazu pass.

Bade-Anzug 7.90
Ztg. Woll, gemustert gestrickt,
Hose mit Reißverschlusstasche

**Badehauben und Taschen
in großer Auswahl**

CORDS

DAS DEUTSCHE HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN-BREMEN-OBERNSTRASSE

**Empfehlenswerte
Firmen für Annahme von
Ehestands-Darlehen und
Bedarfsdeckungsscheinen**

Möbel

Beermann & Kranz
Faulenstraße 11/16 - Ruf: 51380
Ebstimmer, Schlafzimmers, Küchen
Polstermöbel, Kleinfurnituren

FRITZ DETERS
Lahnstr. 61/63 - Ruf: 50203
MÖBEL

**Möbelhaus und Tischlerei
E. Den Dooven**
Warburgstraße 84

**Möbelhaus und Tischlerei
Diedr. Düßmann**
Lahnstr. 52, Ruf: 50715 - Geogr. 1306

Karl Fentker
Vor dem Steintor 73/75

MÖBEL-FOHT
GROSSE AUSWAHL
KLEINE PREISE
OSTERTORSTRASSE 26

R. Köster & Co.
Große Auswahl, niedrige Preise
Am Neustadtbahnhof 8/9

Möbel-Krimmert
Weststr. 10/16, Ecke Hohelortstr.
und Langemannstr. (Gr. Allee 3)

Möbel-Schmidt
Allenweg 4 Nähe Brill

St. Pauli-Möbelhaus
St. Paulistraße 10/12
Ausstellung Osterfestzeltweg, 46a

MÖBEL-THÄTE
Langenstraße 137/38

Möbel-Utecht
Größte Auswahl mit am Platz
Buntentwerfstr. 219/23

**Es ist und bleibt
Edo de Vogt**
das preiswerte Möbelhaus
Obersstr. 2, Ecke Nordstr.

Betten-Wührmann
Brillecke

Haushaltsartikel

Koch-Altendorfer-Ellen
Haus-, Küchen- u. Gartengeräte

Musikinstrumente

Wanne
MUSIK- u. RADIO- u. AUDIO-
HILFEN
Ruf: 23376/77

Betten u. Wäsche

Albrecht Brüggemann
Bettentorstr. 4 (Ecke Meyerstr.)
Auch Teppiche,
Läufer, Gardinen

Heinr. Hoyer
Betten und Ausstattungsartikel
Regensburger Straße 75

Lübbin-Löb
Stieppdecken
Ausstattungsartikel
Lützowstraße 65/67 - Ruf: 65018

Lübking & Busch
Am Brill 17

Wilhelm Mehnen
Steffensweg 88-90
u. Schaustellung Steffensweg 75

Martin Niebank
vorm. Herrn Ehlers
Föhrenstraße 30/32

Bettenhaus Anton Senft
sowie Teppiche und Gardinen
Händler Heerstraße 181/197

Rundfunk

Sewing
PAPENSTR. 15A, RUF: 23568
gegenüber dem Lloyd Gebäude

Wanne
MUSIK- u. RADIO- u. AUDIO-
HILFEN
Ruf: 23376/77

Bekleidung

J. H. Haake
Herrenbekleidung
Faulenstraße 66

Teppiche und Gardinen

Schmücke Dein Heim
mit Teppichen, Bettumrandungen,
Linoeum, Balatun vom Fachmann
Linoeum-Kirki
Papenstraße 4

Teppich-Peters
Teppiche, Läufer, Bettumrandung
Humboldtstraße 16



VICTORIA-VERSICHERUNG

Die Gesellschaften der Victoria-Versicherungsgruppe
weisen Ende 1938 aus:

Gesamtprämien-Einnahme
(nach Abzug der Rückversicherungs-
prämien innerhalb der Gruppe) ... über RM 128 000 000

**Sicherheitsmittel und
technische Reserven** über RM 557 000 000

Lebensversicherungs-Bestand
(ausschließl. der innerhalb der Gruppe
übernommenen Rückversicherungen) über RM 1813 000 000



BERLIN • DÜSSELDORF



Zur Kapitalanlage
empfehlen wir unsere

4 1/2 %

Hypotheken-Pfandbriefe

reichsmündelsicher • reichsbankkommanditfähig

Zinstermine: 2. Januar und 1. Juli

Stückelung: RM. 100.—, 500.—, 1000.—, 2000.—, 5000.—

gesichert a) durch erste Hypotheken
b) durch das Vermögen der Staatlichen
Kreditanstalt Oldenburg-Bremen
c) durch unbeschränkte Haftung
der Länder Oldenburg und Bremen

Kurs: z. Zt. 99 %

Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen

U. L. Frauen Kirchhof 6

Verkauft durch sämtliche Banken, Bankiers, Kreditgenossenschaften
und Sparkassen sowie durch uns selbst.

**Spezial-Werkstatt
für sämtliche
Sachs-Motore**
Erstherstellung
Ausg. Heeres
Motorkomp. 88
Ruf: 81648

**Verchromung
ernickelung**
in eig. Betrieb u.
unter Aufsicht
G. Branner
Bismarckstr. 68
Ruf: 81322

**Neu, 200 cem.
Benzin** erhalten
unfälschbar, bei
für 250 Mark zu
verkaufen.
Hudel,
Hummelstr. 1. C.

**Für das Auto
Schönbezüge.**
Bedecke
Sitzverbräunung
jeder Art
Autoattische
H. Schulte & Co.
Bismarckstr. 116
im Gohlentempel

Auto- u. Motorradmarkt

Verkauf

1-Achs-Anhänger
für alle Zwecke
auch für Wohnwagen bis 3 Tö.
mit Selbst- und Handbremse.
Schnellfertig lieferbar.

Heinr. F. P. Bumann
Bremen, Sonnenstraße 16
Ruf: 2 06 33.

Westfalia
3/15 DK W. stlr.
6 Sieber,
Richtungsdring 119
Ruf: 200 cem.
für zu verkaufen
Kleinfurnituren
Ruf: 312

Anhänger
für alle Zwecke
Brücker & Jentzen
Lahnstr. 52
Ruf: 50715

Beiwagen
für alle Zwecke
Brücker & Jentzen
Lahnstr. 52
Ruf: 50715

Zündapp K 200
Ruf: 50715

Zündapp DK 250
Ruf: 50715

Hercules
Ruf: 50715

Saxophone
Ruf: 50715

**Gelände-
Seitenwagen**
Ruf: 50715

Netzer
Ruf: 50715

Auto- und Motorradfahrer verlangen

Castrol
das hervorragende Schmieröl in ihrer
Garage oder Tankstelle.

A. Friedrich Kruse
Gen.-Lieferant-Str. 112, Ruf: 23360/61



FAUNUS

ein neuer „FORD“ aus Köln

1,2 Lit. 34 PS, 105 km Spitzen-
geschwindigkeit-Ölradbremse

AHAG Automobil-Handels-Ges.
P. Jacoby

Dieses neue Modell ist ab Montag, den
3. Juli, in unseren Ausstellungs-räumen,
Bahnhofstraße 13/14, zu besichtigen

Die Zeitung der

Das Schwarze Korps

Jeden Donnerstag neu

Preis 15 Pfennig

**Schrott
Altmetalle**

Wissensberg
Hohentorstr. 30/38
Telefon 54271

**Beziehen Sie sich
bitte bei Anfragen
auf die Bremer
Zeitung.**

Autofut

**Selbstfahrer
43097**

Oewerdeck
u. d. Steintor 182
neue Wagen

**Geier-
Eilwagen**
595.- ab Werk
Mandach
Eilwagen

Standard

Lieferwagen
Sofort lieferbar
ab Lager

Bundgaard & Sohn
52431 u. 47711

Im Jupiterlicht

WÖCHENTLICHE FILMBEILAGE DER BREMER ZEITUNG NR. 27 / 2. JULI 1939

Wir filmten auf der „Europa“

Was einer der drei Bremer Film-Amateure der BZ. über die Arbeit für den Film der AO. der NSDAP. „Dienst zwischen zwei Welten“ erzählte

Am Sonnabend, dem 17. Juni, berichtete die „Bremer Zeitung“ im Wort und Bild unter der Überschrift „Bremer Schmalfilmer auf hoher See“ über einen ehrenvollen Auftrag, der an die drei der hervorragenden Bremer Schmalfilmoperatoren vom Abt. Ems des Amtes Seefahrt der Auslandsorganisation der NSDAP. ergangen war. Wie einmütlich, sollte ein lebendiges filmisches Bild entworfen werden von dem Dienst des Seemanns an Bord eines der größten und repräsentativsten Schiffe der deutschen Handelsmarine, dem eleganten, schweren Dampfer, den er am Freitag und vor allem den er an Führer und Volk in seiner „schwimmenden Einheit“ leistet. Mit der „Europa“ kehrten die drei Bremer Jung, Fräule und Grohmann in der letzten Woche zurück. Einen Bericht aus der Feder Gerhard Grohmanns geben wir im nachstehenden wieder:

Nachdem wir unter vielen Mühen und Umständen alles Notwendige für die Arbeit und für die Reise zusammengebracht hatten (unser filmische „Bewaffnung“ bestand aus sechs Kameras, mehr als tausend Meter Negativmaterial und 15 Akkumulator-Batterien) ließen wir am 15. Juni frohen Mutes auf die „Europa“, eines der beiden Spitzenfahrzeuge des Norddeutschen Lloyd und der deutschen Handelsflotte, überhauen. Wir waren überzeugt, von dem Leben und Treiben auf diesem Riesenschiff, das nun für einige Zeit die Stätte unseres Wirkens werden sollte. Wir bezogen unsere Kabinen und richteten uns innerhalb weniger Minuten so häuslich wie möglich ein und dann ging es schnellstens an die Arbeit. Es war ein großes Erlebnis, als sich die schwimmende Stadt langsam in Bewegung setzte, unterstützt von kleinen Schlepplampfen, die uns wie Riesenbären vorliefen. Bald ging es in das offene Weltmeer der Unterwelt. Die Menschen am Ufer wurden immer

kleiner und bald konnte man Einzelheiten nicht mehr unterscheiden, man sah nur noch eine Reihe von weißen Tüchern im Winde flattern, und nun ging es auf große Fahrt.

Bis zur Außenwelt haben wir noch die Seereise in vollen Zügen genossen, um dann beim Kapitän vorzupretzen, der uns in sehr freundlicher Weise empfing und uns mit seinem Mitarbeiterstab bekannt machte. Der leitende Erste Offizier hat uns die ganze Reise über auf seine Beiräte und Hand in schwierigen Fällen immer zu unserer Verfügung.

Dann ging es an die Arbeit. Als erstes machten wir uns an den interessantesten Teil des Schiffes heran — die Maschinen. Hier hatten wir Gelegenheit, uns mit den Kameraden der Seefahrt über vieles zu unterhalten. Wir fanden die freundliche Aufnahme, ungeheure Lichtquellen, riesige Schiffscheinwerfer und dazu unsere Heim-

lampen, standen zur Verfügung, die in die dunklen Maschinenräume Tageslicht brachten, und so wurde die Arbeit leicht. Die enorme Hitze war uns sehr ungewohnt, wir mußten viel leiden, obgleich wir uns unserer Kleidung nachher entschuldigt hatten. Nur fünf Stunden verbrachten wir hier unten, und wir können heute wohl beurteilen, was es heißt, an dieser Stelle den Dienst zu versehen, der einer der wichtigsten auf dem Schiff ist.

Wohin kamen wir zu einer Selbstdarstellung zusammen, die in der Dienststelle der NSDAP, Ortsgruppe D., „Europa“ stattfand. Hier wurde der Kriegsfilm für die ganze Reise festgelegt. Der Ortsgruppenleiter H. Gebhardt, wie auch der 1. Offizier H. Schott nahmen daran teil.

Vom nächsten Tage an wurde in bunter Reihenfolge alles gefilmt, was irgendwie Bezug hat auf die Arbeit der Männer zur See im Dienst am Fahrzeug und im Dienst an der Warte. Wir kamen in die Kichen und sahen zum ersten Male wie die eigentlichen Speise- und die feinsten Getränke hergestellt wurden. Wir kamen in die Kühlräume, die teilweise Temperaturregler unter minus 17 Grad aufweisen, wir waren in den Mannschiffsräumen, auf der Kommandobrücke, im Wellentunnel, in der Radiokabine, im Hospital, in der Bucherei, in der Waschküche, im Mastkorb usw.

Abgesehen ist hier ein lustiger Zwischenfall zu berichten.

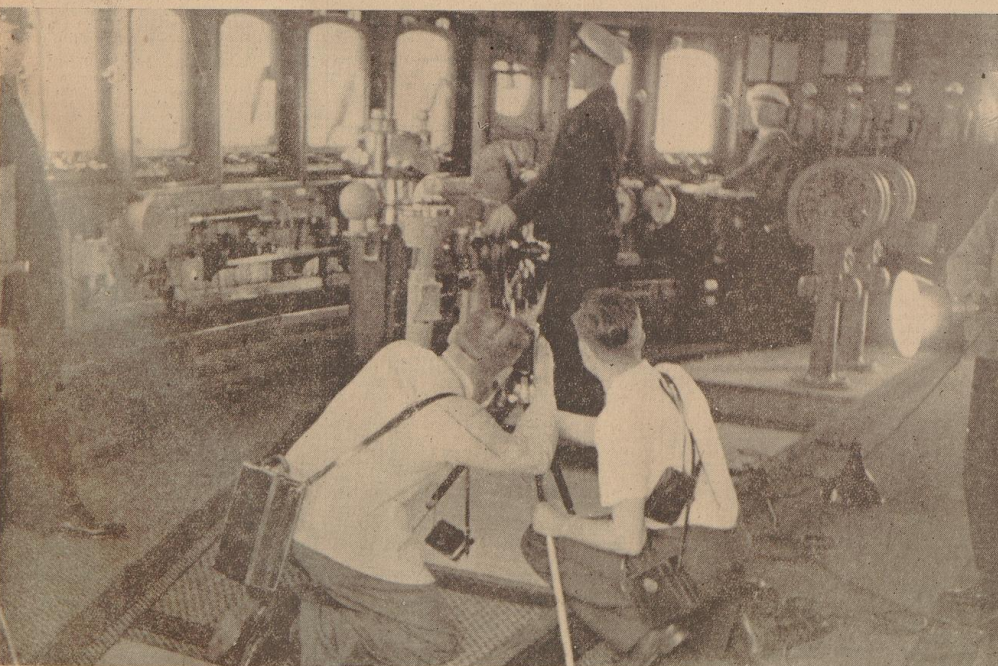
Einer von uns rief im Innern des Mastes nach oben und fand in beträchtlicher Höhe eine Luke, die nach außen führte. Als er sie öffnen wollte, um in den Mastkorb einzusteigen, den man an Bord das „Krausen“ nennt, wurde er von einem von dem dort wachhabenden Mannes empfangen, die uns freundlich begrüßte und uns sehr angenehm. Er konnte nach einigen Verhandlungen dem Wächter da oben erklären, weshalb er zu ihm vordringen wollte. Kurzum, wir waren an allen Ecken



Das ist Anja! Hilde Kral spielt in dem Tobis-Film „Die barmherzige Lüge“ eine Frau, die um der Liebe zu einem Mann und ihres Kindes willen eine uneigennützig Lüge auf sich nimmt. Aufnahme: Tobis.



Mit einer Dreierobjektiv-Kamera, dem Glanzstück der Motoren an Bord und von Bord aus gedreht. Unsere Bildzusammenstellung zeigt die Amateure vor der nordamerikanischen Metropole. Aufnahme: Großmann (2).



Jung und Fräule bei einer Einstellung auf der Brücke. Wechselvolles Licht, der „Schmalfilmfreund Nr. 1“. Die Hinfahrt war sonnens, die Rückfahrt war bis auf einen Regentag voller Licht. Und zu diesen ungleichen äußeren Umständen trat die Schwierigkeit der Kunst- und Halbkunstlichtaufnahmen. Welche Leistung die drei Bremer Schmalfilmer vollbrachten, ist daran zu erkennen, daß sie — übertragenermaßen — auf einer einzigen Rundreise ein filmisches Pensum erledigten, für dessen Bruchteil der Industriefilm im Falle des inzwischen in Bremen bekanntgewordenen Beiprogramms „Riesenschiff — Riesenschiff“ zwei Rundreisen und mehr als eine Woche Aufenthalt in New York gebrauchten.

des Schiffes. So auch im Schwimmbad. Und hier machte uns ein Vorfall fürs erste die Arbeit unheimlich, da sehr deutlich zeigt, an was alles bei der Filmerei zu denken ist. Mit viel Mühe war eine Szene vorbereitet worden, die Beleuchtung wurde aufgebaut und die Mitwirkenden wurden instruiert. Als alles bestens erprobt war, gab der „Regisseur“ das Startzeichen. Mit großem Schicksal erreichte der Darsteller, die Wellenoberfläche, — aber er erreichte auch noch etwas anderes: nämlich daß das Wasser höher als erwartet aufspritzte und gegen die glühenden Heizlampen kam, die unter explosionsartigem Getöse zerplatzten und alles in einem Augenblick in Schutt und Asche verwandelten.

Aber der Schwerepunkt der Aufnahme war wohl der Kameradschaftsabend. Hier mißte sich ein reiches Programm ab. Ein Männerchor der „Europa“ gab schöne Weisen zum besten; dann spielte das etwa 900 Mann starke Orchester. Ein Anlager kündigte in sehr geschickter, launiger Weise die verschiedenen Darbietungen an. Man sah Akrobaten, Sänger und viele andere Künstler und zuletzt einen Schlangenmensch, der in lustiger Weise seine Kunst produzierte. Die Zuschauerreihen verkörperten eine wirkliche Gemeinschaft aller Beteiligten. Man sah Leute aller Kategorien, wie Schlachter, Schneider, Matrosen, Kaufleute, Klempner, Buchdrucker, Stewards, Nautiker und Ingenieure und viele andere, die man im einzelnen gar nicht aufzählen kann.

Mit dankbarem Beifall wurden die Darbietungen, die ausschließlich dem Kreis der Kameraden entkamen, hingenommen. Daß solch ein Dampfer, der rund 900 Mann Besatzung führt, außer der Ortsgruppe der NSDAP auch eine Dienststelle der Marine-SS, und der SS an Bord hat, dürfte wohl sicher nicht vielen bekannt sein. Zuweilen mußten wir sehr früh aufstehen, wenn es hieß, den Sport der Besatzung im Film aufzunehmen, und in aller Frühe zu einer Zeit, in der der Kapitän sich noch einige Male im Bett herumdreht, sind schon auf den Sonnendeck die Männer Adolf Hitlers beim eifrigsten Training. Man sieht Vertreter fast aller an Land bekannten Formationen beim Tauchtauchlauf, beim Weitsprung, bei Übungen im Sandgraben, bei den verschiedenen Formationen. Im Schwimmbad findet man dieselben Männer. Sie alle üben sich, um das S. L. W. zu erreichen, zu erreichen, aber es sich zu erhalten. Schwieriger waren schon die Aufnahmen, die in Zusammenhang mit den Bellagieren gedreht werden mußten, denn hier sollten die Bellagiere nach Möglichkeit nicht erfahren, was wir mit dem Film vorhatten. Nachdem wir unter den weissen Mittelschiffen Ausschau gehalten hatten, waren wir drei uns über die Wahl einig. Sehr fein es nur noch darauf an, die sogenannten „Bellagier“ für unsere Pläne zu gewinnen. Dieses war leichter, als wir uns gedacht hatten. Es waren zwei Modelle, die zu ihren Eltern zurückkehren wollten und selbst 11 km. 19 Jahre in Amerika gelebt haben. Dabei, vor denen man große Hochachtung empfinden muß, da sie doch nichts von ihrem Deutschtum in der langen Zeit verloren hatten und mit großer Spannung ihrem Vaterland entgegenzogen, um selbst an Ort und Stelle zu prüfen, ob das was man in den Staaten über Deutschland erzählt, richtig oder unrichtig sei.

Bei unseren Filmarbeiten ergaben sich manche kleine „Intermezze“, teils lustiger und teils weniger lustiger Art. Wir haben uns auch nichts abhalten lassen und konnten so auf der einen Schnell-Dampfer-Rundreise Bremen—Memor—Bremen rund 1000 Meter Schmalfilm, das entspricht etwa 2500 Meter Normalfilm, drehen. Der Film mit dem Titel „Dienst zwischen zwei Welten“ wird voraussichtlich im Juli oder August an Bord seine Premiere finden, der Bellagier und für ein Vaterland. Gerhard Grohmann.



2. Juli 1939

Deutscher Grundbesitz um 20 v. h. zurückgegangen, polnischer um 20 v. h. gewachsen

Verantwortlich: Rudolf Meyer, Bremen

Dr. G. Milarch
Rechtsanwalt u. Notar

(in Bürog
anwählen
Sammeln

Das Fürsorgeamt

ermer Straße 51 — Ruf: 8 25 62.

Dr. G. Milarch
Rechtsanwalt u. Notar

Transporte
r. Schneider
torstraße 7
Ruf 84657

Sonnenschein --- die Auto-Batterie
zuverlässig, stark, immer startbereit
Fabrikager: Carl H. Becker, Breitenweg 50

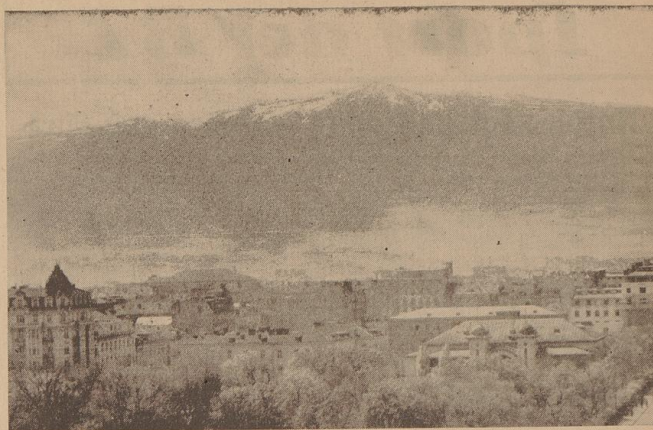
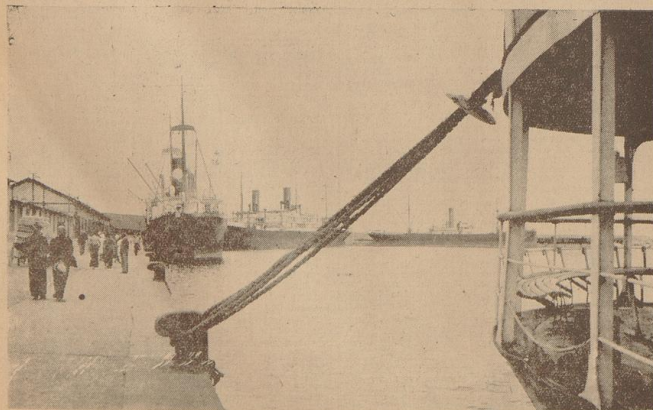
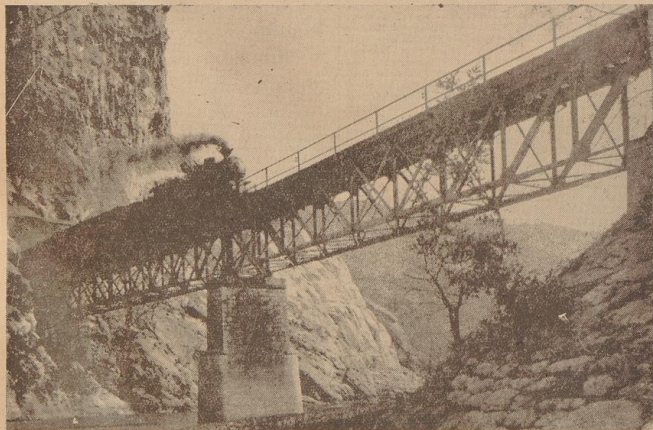
24781

Bulgarien

das schöne Balkanland

Zum bevorstehenden Berliner Staatsbesuch des bulgarischen
Ministerpräsidenten

(Bildsonderbericht der „Bremer Zeitung“)



Bulgarien ist 103 000 Quadratkilometer groß (vor dem Vertrag von Neuilly 114 000 Quadratkilometer). Seine Bevölkerung bezieht sich auf 6,3 Millionen Einwohner. Die Hauptstadt, Sofia, hatte mit Vordoren fast 320 000 Einwohner. 1926 kamen auf je 10 000 Einwohner 9899 Volksbulgaren. Der Geburtenüberschuß betrug 1935 11,5 pro 1000 Einwohner. Etwa 80 Prozent der Bevölkerung lebt von Ackerbau und Fischerei. Außer Getreide (1,8 Mill. ha) werden angebaut: Mais (0,7 Mill. ha), Buchweizen, Hirse, Reis (7000 ha), Mohn, Sonnenblumen, Tabak (22 000 ha), Hanf, Baumwolle (50 000 ha), Wein Rosen, Obst und Gemüse. Auf insgesamt 289 000 ha Viehland erntete man 1934 4,73 Mill. kg Heu. Deutschland nimmt Bulgarien rund 70 Prozent der Ausfuhr ab und ist zu etwa 60 Prozent an der bulgarischen Einfuhr beteiligt (Ausfuhr 1936 in RM: 118,5 Mill.; Einfuhr 96,1 Mill.). Vor fünf Jahren zählte man in Bulgarien 427 industrielle Aktiengesellschaften und rund 100 öffentliche Elektrizitätswerke. — Bulgarien führte bereits 1921, und zwar als erster Staat, den Arbeitsdienst ein. 1933 z. B. führten 20 900 Männer Brücken- und Erdarbeiten durch, die wertmäßig mit 120 Mill. Lira veranschlagt wurden.

Unsere Bilder:

Oben rechts:
Sofia mit dem Witoscha-
Gebirge.

Mitte rechts:
Nationaltrachten aus
Warna.

Unten rechts:
Mittagsrast einer bulgarischen
Bauernfamilie.

Links oben:
Ratschenitz — der bulgarische
Nationaltanz.

Mitte links:
Iskar-Durchbruch im
Balkan.

Unten links:
Der bulgarische Hafen
Warna am Schwarzen
Meer.

Aufnahmen:
Touristisch. Büro Sofia (6).



Kampf um den Welterstrom

Ein interreligiöses Kapitel aus der Geschichte des Judentums

Der Kampf um den Welterstrom ist ein Kapitel aus der Geschichte des Judentums, das die Beziehungen zwischen dem Judentum und anderen Religionen darstellt. Es handelt sich um eine Auseinandersetzung, die im 19. Jahrhundert stattfand und die bis heute von Bedeutung ist. Der Kampf um den Welterstrom ist ein Beispiel für die Toleranz und den Dialog zwischen verschiedenen Religionen. Er zeigt, dass es möglich ist, Unterschiede zu überbrücken und Gemeinsamkeiten zu finden. Dieser Kampf ist ein wichtiger Teil der jüdischen Geschichte und ein Beispiel für die Kraft der Religion.

Eine Nacht der Apine in Regensburg

Das Jahr 1846 war eine glückselige Zeit für die Apine in Regensburg. Die Stadt war in Frieden und Wohlstand. Die Apine lebten in Harmonie mit den anderen Bewohnern der Stadt. Es war eine Zeit der Prosperität und der Hoffnung. Die Apine waren stolz auf ihre Stadt und ihre Traditionen. Sie lebten in Frieden und Harmonie mit den anderen Bewohnern der Stadt. Es war eine Zeit der Prosperität und der Hoffnung. Die Apine waren stolz auf ihre Stadt und ihre Traditionen.

Die Geschichte des Judentums

Die Geschichte des Judentums ist eine lange und reichhaltige Geschichte. Sie beginnt mit der Schöpfung der Welt und endet mit der Gegenwart. Die Geschichte des Judentums ist eine Geschichte der Hoffnung und der Liebe. Sie ist eine Geschichte, die uns lehrt, wie wir leben sollen. Die Geschichte des Judentums ist eine Geschichte, die uns lehrt, wie wir leben sollen. Sie ist eine Geschichte, die uns lehrt, wie wir leben sollen.

Ordnung am Boden

Ein 30. Jahrestag der Unabhängigkeit

Der 30. Jahrestag der Unabhängigkeit ist ein wichtiger Tag für das jüdische Volk. Er erinnert uns an unsere Freiheit und unsere Unabhängigkeit. Es ist ein Tag, an dem wir stolz auf unsere Geschichte und unsere Traditionen sein können. Der 30. Jahrestag der Unabhängigkeit ist ein wichtiger Tag für das jüdische Volk. Er erinnert uns an unsere Freiheit und unsere Unabhängigkeit. Es ist ein Tag, an dem wir stolz auf unsere Geschichte und unsere Traditionen sein können.

